

Projekt AGRI-TRANS: Transparenz in der landwirtschaftlichen Berufsbildung

Die Praxis europäischer Standards am Beispiel des Tierwirts (Schweinezucht)
29.09.2008 – 30.09.2010

**Länderbericht zum allgemeinen und landwirtschaftlichen Berufsbil-
dungssystem am Beispiel des Tier- bzw. Schweinewirts**

Bulgarien (FSNZ)

vorge stellt auf dem
regionalem Seminar in Warschau



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen



Das bulgarische Berufsbildungssystem am Beispiel Landwirtschaft / Viehzucht / Schweinezucht (Project Agritrans)

Der Bericht wurde von Dr. Sonya Ivanova-Peneva und Svetly Vasileva verfasst.

Bedeutung der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist traditionell einer der bedeutendsten Sektoren der bulgarischen Wirtschaft. Trotz der Probleme und Kontroversen um die landwirtschaftliche Entwicklung seit 1990 bleibt dieser Sektor eine der Säulen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in Bulgarien. Zwar hat das stabile, positive Wachstum der bulgarischen Wirtschaft den Anteil des landwirtschaftlichen Sektors am BIP und seine Beschäftigungsrate verringert, jedoch wird der Agrarsektor weiterhin eine wesentliche Rolle in der bulgarischen Wirtschaft spielen.

Die bulgarische Landwirtschaft durchlief gewichtige Veränderungen nach 1990. Es wurde eine umfangreiche Landreform durchgeführt. Das beinhaltete eine umfassende Privatisierung, eine starke Zerstörung herkömmlicher Produktionsstrukturen, einen vollständiger Rückzug des Staates und fast keine Unterstützung für Bauern. Die während der Transition angestoßenen Unterstützungsmaßnahmen für die Produzenten waren widersprüchlich und kontrovers. Diese Gründe führten dazu, dass die landwirtschaftliche Produktion in Bulgarien, bis zum EU-Beitritt, eine der am geringsten unterstützten Sektoren wurde, was zu ernst zunehmenden strukturellen Problemen in dieser Branche führte.

Bis 2002 war die Unterstützung der Landwirtschaft negativ oder gleich null. Erst ab 2002 konnte eine Unterstützung von 1 bis 2% beobachtet werden. **Die Förderung der Landwirtschaft durch die Regierung ist eine zwingend notwendige Bedingung für deren Erfolg. Bulgarien besitzt das Recht, Subventionen pro Gebietseinheit zu erhöhen und zu erweitern. Wenn der Haushalt diese finanziellen Hilfen nicht bereitstellt, wird sich Bulgarien in dieser Hinsicht weiterhin negativ entwickeln.**

Tab. 1. Dynamik der Mehrwertschöpfung (BSP) in der Landwirtschaft zwischen 2001-2007

Indexes	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Mehrwertschöpfung in der Gesamtwirtschaft (in Mill. Bulgarischer Leva)	28.526	30.227	32.942	42.797	49.091	56.520
Mehrwertschöpfung in der Landwirtschaft (in Mill. Bulgarischer Leva)	3.446	3.484	3.567	3.308	3.400	46.401
Anteil der landwirtschaftlichen Mehrwertschöpfung in % an der nationalen Mehrwertschöpfung	12,1	11,6	10,9	9,4	8,6	6,2
Anteil der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft in % an der Gesamten Erwerbstätigen	25,8	25,5	25,0	24,6	20,6	20,2

Die Tabelle zeigt den starken Bedeutungsverlust der Landwirtschaft für die nationale Wirtschaft. Die Stabilisierung und die Entwicklung der gesamten Wirtschaft führten zu einem Anstieg der Mehrwertschöpfung in Bulgarien während der Mehrwert der Landwirtschaft stagnierte.

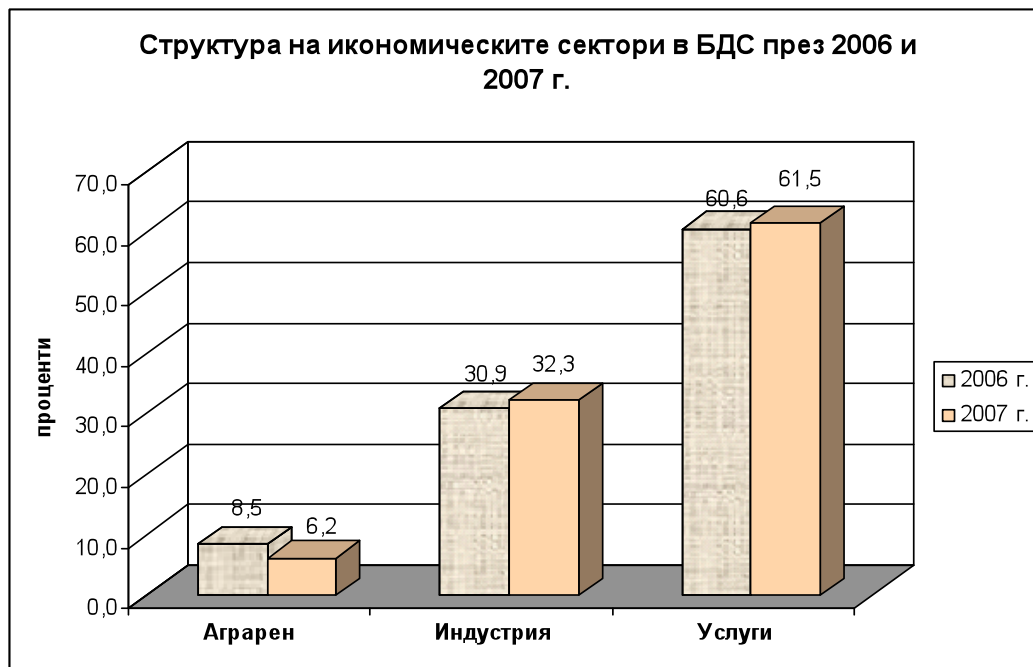
Die Wirtschaft Bulgariens ist seit 2007, dem ersten Jahr der Mitgliedschaft in der EU, von Stabilität und Wachstum gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt betrug 2007 56.520 Millionen Bulgarische Leva. 2006 betrug das BIP nur 49.361 Leva und 2005 42.797 Leva. Das reale Wachstum des BIP betrug 2007 6,2% im Vergleich zum Vorjahr.

Das Prokopfeinkommen betrug 7.379 Leva bzw. 5162 Dollar als der Umtauschkurs bei 1,429 Leva pro Dollar lag. Im Vergleich dazu betrug das Prokopfeinkommen 2006 4.111 Leva bei einem Umtauschkurs von 1,56 Leva pro Dollar.

Der Bruttomehrwert der wirtschaftlichen Aktivitäten lag also 2007 bei 46 401 Leva, was ein Wachstum um 6,3% darstellt. Diese Entwicklung resultiert aus dem Fortschritt in folgenden Sektoren:

- **Industriesektor:** 14% Wachstum, Anteil am Mehrwert der Wirtschaft = 32,3%
- **Dienstleistungssektor:** 7,5% Wachstum, Anteil im gesamten Mehrwert = 61,5%
- **Agrarsektor:** 29,7% Rückgang, Anteil am Mehrwert = 6,2%

Abb. 1. Struktur der wirtschaftlichen Sektoren und deren Bruttomehrwertschöpfung 2006 und 2007



Quelle: Nationales Institut für Statistik; Die Daten für 2007 sind vorläufig Schätzungen.

Der Mehrwert der Land- und Forstwirtschaft beträgt 2.898 Millionen Leva. Der Sektor verzeichnet einen Rückgang des Anteils am BIP um 29,7% im Vergleich zum Jahr 2006. **Dieser Rückgang und das schnelle Wachstum anderer Sektoren verstärken die Bedeutungsabnahme der Landwirtschaft für das BIP.** 2005 betrug ihr Anteil am BIP 9,4%; 2006 lag dieser Anteil bei 8,5% und 2007 bei 6,2%. Für das Jahr 2007 wurde die Tendenz der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung, Wachstumsanstieg und Rückgang der Arbeitslosigkeit aufrechterhalten.

2007 wurden 286 980 **Arbeitslose** registriert, was einen Rückgang um 19,4% im Vergleich zu 2006 darstellt. Den Angaben der Arbeitsagentur zufolge lag die Arbeitslosenrate bei 7,75% (2006 1,9%). Der jährliche **Durchschnittslohn** eines Angestellten betrug 2007 um die 5174 Leva und steigt schrittweise an. Die jährliche **Inflationsrate** lag 2007 bei 8,4% und stieg zum Ende des Jahres auf 12,5%.

Tab. 2: BIP im Jahr 2008

Anteil	Jahr 2008				
	Gemessener Umsatz mit momentanen Preisen	Prozentualer Anteil		Index des physischen Wertes – 2007 = 100	
		BSP	BIP		
	Mln.BGN.	%	%	%	
1 Gross surplus value in economic sectors(2+3+4)	54.303	100.0	82.2	106.2	
2 Landwirtschaftssektor	3.980	7.3	6.0	123.4	
3 Industriesektor	16.570	30.5	25.1	103.9	
4 Dienstleistungssektor	33.753	62.2	51.1	105.7	
5 Correctives	11.793		17.8	105.2	
6 GDP (1+5=7+10+13+16)	66.096		100.0	106.0	

Quelle: Nationales Statistikinsitut, Sofia; veröffentlicht am 18.02.2009

Gleichzeitig blieb die Anzahl der Beschäftigten im landwirtschaftlichen Sektor gleich oder verringert sich nur langsam. Das hieße, dass die Landwirtschaft keine Produktivitätssteigerung zu verzeichnen hat. Folgt man der Wachstumsdynamik des Bruttomehrwerts der bulgarischen Landwirtschaft (Tabelle 1 und 2) erkennt man eine beträchtliche Produktion, was mit dem warmen klimatischen Bedingungen zusammenhängt. Der relativ geringe Anteil des Agrarsektors an der Gesamtwirtschaft, der charakteristisch für Industrieländer ist, stellt nur dann ein positives Phänomen dar, wenn es auch mit einer größeren Produktionsmenge und einer gesteigerten Qualität des landwirtschaftlichen Ertrages einhergeht.

Die Rolle der Schweinezucht in der Landwirtschaft

Umfang der Schweinezucht in Bulgarien

Die Entwicklung der Schweinezucht fand 2007 unter den Bedingungen der EU-Mitgliedschaft statt, als dessen Folge Anpassungsmaßnahmen zur Integration in den Gemeinsamen Markt des Fleischsektors umgesetzt wurden. Dieser Umstand wurde von schlechten Wetterverhältnissen begleitet, wodurch die Getreideernten schlecht ausfielen und die Futterpreise in die Höhe schossen.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist der Anteil von Schweinefleisch in der Gesamtproduktion von 62,4% 2006 auf 64% 2007 gestiegen. **Insgesamt ist jedoch die Gesamtproduktion von Schweinen bzw. Sauen gesunken. Die Gesamtzahl von Schweinen liegt bei 888.600** und ist um 12,2% geringer als 2006. Die Anzahl der Sauen sank um 7,5%.

Während der letzten Jahre fanden erhebliche Veränderungen in der Schweineproduktion statt. Die Schweinezucht in Bulgarien erlebt derzeit eine Krise. Die Schweinezahl sank von 81 000 Sauen im Jahr 2000 auf nur 70 000 im Jahr 2007. „Agro statistic“ zufolge wird im Mai 2008 die Zahl auf 756

100 sinken. Die Anzahl der Tiere ist um 13,3% im Vergleich zum Mai 2007 mit 872.400 Tieren (Tab. 3) gesunken. Das gleiche gilt für die Anzahl der Betriebe, die um 31,7% gesunken sind, während der gleichen Zeit. **Die Anzahl der Betriebe, die Sauen züchten, ist um 41,7% gesunken. Die durchschnittliche Produktion von Schweinen pro Betrieb ist gestiegen.**

Tab.3. Anzahl der Schweineproduktion nach Klasse (in tausend)

Tierklassen	Gesamt für Bulgarien vom 01.05.2007 r.	Gesamt für Bulgarien vom 01.05.2008 r.	Differenz 2008/2007
Schwein bis zu 50 kg	490.2	420.1	-14,3%
Zuchtsäue über 50 kg	291.5	255.9	-12,2%
Schweine für die Fleischproduktion über 50 kg	4.6	2.6	-43,5%
Diese Zahl beinhaltet normale Sauen über 50kg.	86.1	77.4	-10,1%
	62.0	60.2	-2,9%
Gesamtanzahl der Schweine	872.4	756.0	-13,3%

Quelle: Landwirtschaftsministerium – „Agro statistics“, Mai 2008

Nötige Ausstattung und Größe der Betriebe

Nach 1989 begann die Privatisierung, wodurch Schweinebetriebe und Schweinekomplexe zerstört wurden. Heute sind 88,5-99% der Schweineproduktion in privater Hand. Arbeitende Schweineanlagen werden zum großen Teil wiederaufgebaut und es werden neue Schweinebetriebe mit einer Kapazität von bis zu 200-399 Schweinen errichtet. Die Betriebe und Bauernhöfe, in denen nur 1-2 Schweine für den eigenen Bedarf gehalten werden, nehmen stark ab. **Die Anzahl der Betriebe, die bis zu 50 Schweinen halten, hat sich kaum geändert. Aus den Tabellen wird ersichtlich, dass dennoch viele Schweine in kleineren Betrieben gehalten werden. 51,2% der gesamten Schweineproduktion, was 454 989 Tieren entspricht, werden in 80 Betrieben produziert.** Das heißt, dass über 50% der Schweine in Bulgarien in modernen Betrieben gehalten werden, was den Tendenzen in anderen EU Ländern oder Industrieländern entspricht.

Tab. 4. Größer der Betriebe – November 2007 (MAF „Agrostatistic“)

Anzahl der Schweine	Anzahl der Betriebe	Tiere, Gesamtanzahl
1-9	175.973	268.068
10-49	4.033	75.959
50-99	267	18.400
100-199	242	29.331
200-399	49	11.611
400-999	52	30.251
1000-1999	24	31.324
2000-4999	31	98.921
5000 und mehr	25	324.744
Gesamt:	180.696	888.609

Produktion

Bisher sind nur ca. 1,7% der Schweinebetriebe professionelle Massenproduktionseinheiten. 38,6% der Schweine werden gemästet. Im Jahr 2007 wurden 2278 Schweine in diesen Großbetrieben produziert, wobei eine Todesrate von 9,93% vorlag. Die Schweine wurden auf 106.2kg innerhalb von 169 Tagen gemästet. 3,09kg Futter waren nötig für ein Kilogramm Wachstum. Täglich nahmen

die Schweine um 633g zu (nach dem Bericht der Bulgarischen Vereinigung der Schweinproduzenten über 34 Schweinemastanlagen 2007). Nach den Angaben einer der produktivsten Schweinebetriebe in Bulgarien lag der Wert pro Kilo Schweinefleisch im Jahr 2007 bei 2,20 Leva. Der Einkaufspreis lag bei 2,50 Leva pro Kilo.

Es werden also zwei Drittel der Schweine in Bulgarien in modernen Betrieben mit der notwendigen Ausstattung produziert. Die wirtschaftlichen Erfolge und die Produktivität sind ein Garant für Wettbewerbsfähigkeit.

Die Anzahl der Schweinebetriebe ist zwischen November 2006 und November 2007 um 13,8% gesunken. Diese Senkung ist ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen für die Entwicklung der Schweinezucht zuzuschreiben. Diese sind:

1. schlechte Wetterbedingungen
2. geringe Getreideernte, die zu erhöhten Preisen und damit auch zu hohen Futterpreisen führten
3. geringe Kaufpreise für Mastschweine
4. keine finanzielle Unterstützung für die Schweineproduktion seitens der EU und der bulgarischen Regierung

Tab. 4. Schweine über 50kg für die Zucht 2007

Anzahl der Tiere in einem Betrieb	Betriebe		Mastschweine über 50 kg	
	Anzahl	Differenz 2007/2006	Anzahl in Tausend	Differenz 2007/2006
1-2	8.661	-45,6%	10,9	-45,5%
3-9	1.639	-38,8%	7,5	-35,9%
10-49	536	-29,9%	9,0	-30,8%
50-199	100	40,8%	9,0	45,2%
200 и повече	55	7,8%	49,0	7,5%
Gesamt	10.991	-43,6%	85,4	-11,5%

Quelle: MAF, "Agrostatistics"

Die Anzahl der Betriebe, die Schweine züchten, ist im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 43,6% gesunken. Die Anzahl der Schweine, die in Betrieben gezüchtet werden, ist um 11,5% gesunken. Das trifft vor allem auf die Farmen mit 1-9 Schweinen zu, die 238 000 Schweine züchten. Betriebe in denen mehr als 50 Schweine gehalten werden, haben sich um 27% vermehrt. Die Anzahl der darin produzierten Schweine stiegen um 12%. Die Sauen für Zuchtzwecke werden hauptsächlich in Betrieben mit über 100 Tieren produziert. In 90 Betrieben werden 53.500 Tiere produziert, was 62,7% der Gesamtanzahl entspricht. Das zeigt, dass die Schweineproduktion in professionellen industriell produzierenden Betrieben mit einer effektiven Produktion anerkannt wird.

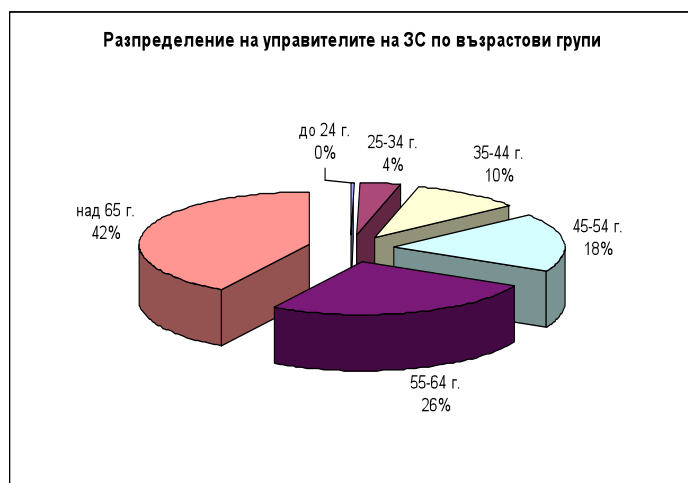
Zwischen 2006 und 2007 wurden nach Agrostatic 76302,9 Tonnen Schweinefleisch produziert, 1,8% weniger als im Vorjahr. Diese Produktion entspricht 64% der gesamten Fleischproduktion und 73,2% der industriellen Fleischproduktion in Bulgarien.

Arbeitsressourcen

Die Zahl der eingestellten Arbeitnehmer sinkt in der Landwirtschaft. Während 2005 noch 1.075.900 Menschen in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiteten, ging diese Zahl 2007 um 14% auf 923.000 Angestellte zurück. Das entspricht 459.000 Jahresarbeitseinheiten.

Der größere Teil der in der Landwirtschaft Beschäftigten arbeitet in kleineren Betrieben: 75% arbeiten in Bauerhöfen mit einer Fläche von unter einem 1ha und 93% arbeiten auf Bauerhöfen mit weniger als 5ha. Das erklärt den großen Anteil von Familienmitgliedern, die als Arbeitskraft eingesetzt werden. Eines der größten Probleme der bulgarischen Landwirtschaft ist die **Alterung der Arbeitskräfte**. 2005 waren 9,4% der in der Landwirtschaft Beschäftigten unter 35 Jahre alt. Bis 2007 sank dieser Anteil auf 7,9%. Gleichzeitig steigt die Zahl der über 55-jährigen, von 56% 2005 auf 58,7% 2007. Die besonderen Bedingungen der landwirtschaftlichen Produktion, die geringen Einkommen und ungünstigen Arbeitsbedingungen, wie auch die Lebensumstände in ländlichen Gebieten führten dazu, dass nur wenige junge Leute sich ermutigt fühlen, im landwirtschaftlichen Sektor zu arbeiten. Nur 4% der Geschäftsführer von Betrieben sind unter 35 Jahre, 68% sind über 55 Jahre alt. (Graphik 1)

Graphik 1. Verteilung der Geschäftsführer von landwirtschaftlichen Betrieben nach Alter



Der Vergleich der EU-Länder zeigt, dass alle einen unterschiedlichen Anteil junger Bauern aufweisen. Während dieser Anteil in Portugal (3%), den Niederlanden (5,3%) oder Dänemark (7,1%) geringer ist als in Bulgarien, ist er höher in der Tschechischen Republik (12%), der Slowakei (9%) und Deutschland (9%). Der Anteil von über 55-jährigen, die in der Landwirtschaft arbeiten, ist in den meisten Ländern niedriger als in Bulgarien. (Tschechische Republik 41,1%, Ungarn 45,4%, Slowakei 39,2%, Niederlande 43%, Dänemark 42,1%, Deutschland 20%)

Tab. 5. Anzahl und Anteil der Betriebsmanager nach ihrer Ausbildung

Ausbildungstyp	2003	2005
Ausschließlich praktische Erfahrung, Anzahl der Betriebsleiter	649.436	506.285
Anteil an der Gesamtanzahl von Betriebsleitern, %	97	95
Spezielle Sekundäre Ausbildung, Anzahl der Betriebsleiter	11.741	22.861
Anteil an der Gesamtanzahl von Betriebsleitern,%	2	4
Höhere, post-graduierten Fortbildung im Bereich Landwirtschaft, Anzahl der Betriebsleiter	4.371	5.467
Anteil an der Gesamtanzahl von Betriebsleitern,%	1	1

Die **Mehrzahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten haben keine besondere Qualifikation / Bildung im Bereich Landwirtschaft oder Management**. 2003 wiesen nur 3% der Betriebsmanager eine sekundäre oder höhere Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich auf. Desgleichen ist dieser Trend steigend, so dass 2005 nur noch 2% der Manager eine höhere Ausbildung hatten (Tab.5). Es ist Unterstützung vonnöten, um junge, ausgebildete Leute an die Landwirtschaft zu binden und die Produktivität des Sektors zu erhöhen. (Quelle: Prioritäten in der Entwicklung der bulgarischen Landwirtschaftsprogramms für das 2009-2013 Projekt.)

Berufliches Ausbildungssystem in Bulgarien

Gesetzlicher Rahmen

Arbeitsgesetz, Berufliche Qualifikationen
Berufsausbildungsgesetz 1999
Gesetz zu höherer Bildung
Gesetz zu ausgebildeten Handwerk
Gesetz zur Förderung von Beschäftigung

Institutioneller Rahmen

- Nationale Ebene

Ministerrat
Ministerium für Arbeit- und Sozialpolitik
Nationale Arbeitsagentur
Nationale Agentur für berufliche Aus- und Weiterbildung (NAVET)
Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen auf nationaler Ebene

- Regionale Ebene

Regionalbüros der Arbeitsagentur
Regionalbüros für Bildung
Regionale Verwaltung

- Lokale Ebene

Stadt-/Kreisverwaltung
Arbeitsvermittlungsbüros

Soziale Partnerschaft in der beruflichen Bildung

Die soziale Partnerschaft ist ein wichtiger Faktor, um die Qualität beruflicher Aus- und Weiterbildung und die Qualität menschlicher Ressourcen auf dem Arbeitsmarkt zu verteidigen. Das wird durch den sozialen Dialog zwischen Institutionen und der Einbeziehung der sozialen Partner auf verschiedenen Ebenen verwirklicht. Expertenkomitees der Agentur für Aus- und Weiterbildung sind nach dem dreiteiligen Prinzip strukturiert. Weitere solche Strukturen, die Politiken für berufliche Bildung und Weiterbildung beeinflussen sind der Nationale Rat für trilaterale Partnerschaft, die Nationale Initiative „Soziale Solidarität“ und der Nationale Rat für Beschäftigungsförderung.

Nationale Agentur für berufliche Aus- und Weiterbildung-NAVET

Die NAVET wurde mit dem Berufsausbildungsgesetz 1999 eingeführt. Ihre Verantwortlichkeiten sind die Vergabe von Lizenzen an Bildungszentren, Unterhalten des Registers von lizenzierten Zentren, Beobachtung, Kontrolle und Erhalt des Qualitätssystems; Erstellen von Bildungsstandards oder Auflisten der Berufe. (www.navet.government.bg)

Berufliches Bildungssystem im Sektor Schweinehaltung

Das berufliche Bildungssystem in der Schweinehaltung ist in unterschiedlichen Spezialisierungen und Abschlüssen organisiert:

1. Landwirtschaftliche Colleges mit der Ausrichtung Tierhaltung bilden Spezialisten mit sekundärem Abschluss aus, die in Schweinebetrieben arbeiten können. Teile der Ausbildung sind der Schweinehal-

tung gewidmet, ohne aber direkt darauf ausgerichtet zu sein. Die durchschnittliche Ausbildungsdauer beträgt 3-4 Jahre.

2. Universitäten mit Landwirtschaft im Angebot: Die landwirtschaftlichen Departements der Thracian Universität, der Star Zagora und Plovdiv Universität unterrichten Schweinezucht mit 60 Klassen Theorie und 60 Klassen praktische Übungen.

Die Abschlüsse nach Ende der Ausbildung sind Bachelor und Master als Spezialisierung. Es werden Abschlussarbeiten und Aufsätze zu Schweinehaltung verfasst.

3. In beruflichen Ausbildungszentren werden Spezialisten mit folgenden Abschlüssen und Qualifikationen ausgebildet:

- Arbeiter in der Tierzucht (Assistent für den Schweinezüchter) mit der Spezialisierung Schweinezucht – erster Ausbildungsgrad
- Tierzüchter mit der Spezialisierung Schweinezucht – zweiter Ausbildungsgrad
- Tierzüchter – Techniker mit der Spezialisierung Schweinezucht – dritter Ausbildungsgrad

Die dafür berechtigten Ausbildungszentren sind die folgenden:

- Landwirtschaftliche Akademie
- „Academic BG“ - fellowship
- „Balkanika Reisen und Beratungsservice“ Ltd.
- „Veda Beratung“ Ltd.
- Nationale Agentur für Geschäftsentwicklung
- Zentrum für berufliche Bildung, Wissen und Fortschritt

Die grundlegenden Aktivitäten, beruflichen Fähigkeiten und das Wissen, die der Auszubildende erwirbt, sowie die Ziele und Arbeitsmittel sind in den Tabellen eins, zwei und drei gezeigt.

Best Practice für Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Schweinehaltung

Entsprechend der Maßnahme 111 des Entwicklungsprogramms für ländliche Gebiete im Bereich der Schweinehaltung werden 150 Klassen (24 Tage) sowie 30 Klassen (Kurzweiterbildungen zu 5 Tagen) mit theoretischen und praktischen Inhalten vom Landwirtschaftlichen Institut durchgeführt (Shumen im Zentrum für Weiterbildung und Transfer unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Akademie Sofia). Das Ziel der Weiterbildung ist die theoretische und praktische Vorbereitung von Bauern, Managern und den Angestellten in der Schweinehaltung zu erweitern, um diesen Sektor an Standards anzugleichen. Die Aufgabe der Weiterbildung ist, theoretisches und praktisches Wissen von Bauern in der Schweinehaltung in folgenden Bereichen weiterzugeben:

- Genetik und Selektion von Schweinen
- Schweinezucht
- Füttern verschiedener Schweineklassen von gezüchteten und einheimischen Rassen
- Veterinäre und sanitäre Bedingungen
- Management von Betrieben und Umweltstandards

Zwei Gruppen von 15 Studenten werden ausgebildet. Solche Kurse werden regelmäßig durchgeführt je nach den Bedürfnissen der Bauern. Nach Abschluss des Kurses erhalten die Absolventen ein Zertifikat, das ihnen die Teilnahme bescheinigt. Dadurch bekommen sie die Gelegenheit sich für Subventionen zu bewerben und so die Entwicklung des ländlichen Raumes im Bereich der Schweinehaltung voranzutreiben (z. B. durch agro-ökologische Unterstützungen, Hilfen für junge Bauern, etc.)

Die höhere Qualität der Ausbildung in diesen Kursen wird durch hoch spezialisierte Lehrer gewährleistet. Das sind wissenschaftliche Arbeiter im Bereich der Schweinezucht, die Zugang zu neusten theoretischen und praktischen Entwicklungen der Branche im In- und Ausland haben und auch die notwendigen Lehrfähigkeiten besitzen (Teile des Lehrpersonals unterrichten auch an Universitäten).

Die Direktion für Selektion und Reproduktion in der Tierzucht Sliven – Sofia und andere regionale Direktionen – führt Grundkurse für die Weiterbildung von Technikern, z. B. für Besamung oder für die Verbesserung von Arbeitsprozessen, durch. Diese Weiterbildungen werden in zehn Kursen Theorie sowie zehn Kursen mit praktischen Übungen organisiert. Die finanziellen Kosten für diese Kurse werden meist von privaten Firmen getragen, meist von größeren Betrieben. Sie senden ihre Angestellten zur Weiterbildung senden, die bereits in den beschriebenen Institutionen Grundqualifikationen erworben haben. Meistens verläuft so der Werdegang von beruflicher Bildung oder nach dem Punkt 111 im Programm zur Entwicklung ländlicher Räume.

Die Beschäftigung in Schweinebetrieben ist sehr unterschiedlich und hängt vom Grad der Organisation, der Modernisierung, der Größe und der beruflichen Erfahrung der Leitung des Betriebes ab.

Während der Trockenperioden und der Tragezeit von Sauen ist der Betreuungsschlüssel ein Tierwirt zu 300 Schweinen. Wenn die Sauen säugen kümmert sich ein Tierwirt um 60 Säue, 1200 Jungschweine und 2000 Mastschweine.

Nach Angaben der Vereinigung zur industriellen Schweinezucht Bulgariens ist die Verteilung von Arbeitnehmern in den Betrieben wie folgt: (Als Grundlage dienen 10 Unternehmen von denen acht tragende Sauen produzieren und zwei Betriebe nur mästen mit insgesamt 12.000 Schweine)

1. 15-20 Angestellte – zwei Betriebe
2. 30-40 Angestellte – zwei Betriebe
3. 80 Angestellte – vier Betriebe
4. 100 Angestellte – zwei Betriebe

Im Bereich der Schweinproduktion sind deutlich mehr gering Qualifizierte Arbeiter angestellt. 8% - 10% der Angestellten haben nichts mit dem Produktionsprozess zu tun, sondern sind Verwaltungskräfte, Buchhalter, Ingenieure, Tierärzte, Zulieferer etc. Techniker sind dagegen Teil der eigentlichen Betriebsarbeit.

Durch die Agentur zur Selektion und Reproduktion in der Tierzucht (EASRA) existieren weitere Beschäftigungsmöglichkeiten. Diese Einrichtung überwacht die Selektionsprogramme und definiert den Zuchtwert der Zuchtvereinigungen, überwacht die Produktionsqualitäten der Tiere, produziert gefrorenes Spermia, Ovarien und Embryos von edlen Zuchttieren, koordiniert die Entwicklung neuer Rassen und Kreuzungen und unterstützt den Minister in deren Lizenzierung. Wegen politischer Änderungen werden die Funktionen von EASRA auf Zuchtvereine übertragen. EASRA behält vor allem seine Kontroll- und Überwachungsfunktionen. In ganz Bulgarien haben vier Vereinigungen das Recht für Selektion und Zucht.

1. Schweinezucht Vereinigung in Bulgarien, Sofia;
2. Verein zur Industrieller Schweinezucht in Bulgarien;
3. Spezielle Rassen des Vereins der Schweinezüchter in Bulgarien, Silistra;
4. Zucht und Erhaltung der Ostbalkan Schweinevereinigung, Shumen.

Darüber hinaus gibt es Forschungsinstitute, die auch zu verschiedenen Zweigen in der Schweinezucht forschen (Genetik, Selektion, Produktion, Füttern, Verhalten, Ökologie, lokale Rassen).

Verschiedene Untersuchungen zeigten ein Ungleichgewicht zwischen den Qualifikationen der Arbeitnehmer und dem, was Arbeitgeber als Qualifikationen suchen. In Bulgarien besteht sowohl ein großer Bedarf an Managern für Schweinbetriebe als auch an Besamern. In vielen Betrieben fehlen Tiertechnische Berichte wegen mangelnder Qualifikationen des alten Personals (Geschlachtete Schweine, Gründe für aussortierte Schweine etc.). In manchen Betrieben gibt es bereits eine hohe Fruchtbarkeit von Sauen (wegen dem genetischen Material und der Produktivität mancher Rassen), aber sie können wegen unzureichender Produktionsorganisation dennoch nicht ihr Potential ausschöpfen. Es besteht also ein großer Bedarf an einem Bildungssystem, dass die Qualität erhöht, modern ist, Arbeit verbessert und Produktionslevel erhöht.

Was sind die Arbeitsbedingungen?

In den meisten Betrieben besteht ein normaler Arbeitsmonat aus 22 Tagen mit acht Stunden pro Tag und nötige Pausen und Urlaube werden nach dem entsprechenden Arbeitsgesetz eingehalten. Die Bezahlung eines Arbeiters liegt zwischen 400-450 Leva pro Monat. In den neuen Betrieben (80 Betriebe, wo 51,2% aller Schweine gezüchtet werden) gibt es modernisierte Ausstattung sorgen für gesunde und sichere Arbeitsbedingungen. In den meisten gibt es kostenlose Verpflegung, Erfrischungsgetränke, Fleisch zu Vorzugspreisen und sogar Fernsehen in der Freizeit. Auf der anderen Seite brauchen diese hoch technischen Betriebe qualifizierteres Personal. In vielen alten, kleineren Betrieben entsprechen die hygienischen Bedingungen in der Tierzucht nicht den Standards (hoher Anteil von schädlichen Gasen, zu kalte Wintertemperaturen, hohe Feuchtigkeit, Schimmel und Mehltaupilze), die die Gesundheit der Arbeitenden gefährden. Die meisten Tätigkeiten werden dort per Hand verrichtet.

15% derjenigen, die in der Schweinehaltung arbeiten sind gewerkschaftlich organisiert und ihre Interessen werden von unabhängigen Gewerkschaften in dem Bund landwirtschaftlicher Gewerkschaften FNSZ vertreten. Die Gewerkschaften sind direkt in den Verhandlungsprozess zu Arbeitsbedingungen, Bezahlung und soziale Dienstleistungen auf nationaler und regionaler Ebene eingebunden. Es werden regelmäßig besuche und Treffen von Arbeitsinspektoren auf Betriebsgelände durchgeführt, um die Umsetzung der Arbeitsgesetze zu überprüfen. Die berufliche Bildung und Weiterbildung ist Teil dieser Arbeitsgesetze. Seit den letzten Änderungen ist der Arbeitgeber verpflichtet, (finanzielle) Bedingungen herzustellen, in denen sich Mitarbeiter qualifizieren können, um ordnungsgemäß ihre Pflichten zu erfüllen.